

## Der ruhige Lobgesang der Lebenssatten

**TROGEN.** Erfreute, erfüllte Zeit: Für den betagten Simeon ist sie gekommen, als er den kleinen Jesus in die Arme nehmen kann. Mit dem Lobgesang des Simeon, Lukasevangelium, schliesst das nächtliche Stundengebet, die Komplet; es gibt etliche Vertonungen des «Nunc dimittis», in Luthers Übersetzung «Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesaget hast».

Durch Bachs Kantate BWV 83, komponiert zum Fest Mariä Reinigung 1724, und am vergangenen Freitag beim Bach-Zyklus in der evangelischen Kirche Trogen zu hören, zieht sich der biblische Text des Canticum Simeonis als roter Faden. Und ruft nach feierlicher Pracht, nach Hörnern, Oboen, einer Solovioline zu freudig bewegten, koloraturenreichen Arien von Altus und Tenor.

### **Letzte Stunde in barocker Fülle**

Technisch fordernde Aufgaben für Alex Potter und Julius Pfeifer, luftig umspielt von Geigerin Renate Steinmann und dem Orchester der Bach-Stiftung unter Leitung von Rudolf Lutz – man staunt und freut sich mit angesichts der barocken Fülle, die Bach aufbietet für die Nachdichtung von Simeons Seligkeit. Mann des Wortes ist an diesem Abend der Bassbariton Markus Flaig: So plastisch und klangschön kommentiert er in Arie und Rezitativ die Verse aus dem Lukasevangelium.

### **Stimmen aus dem Pflegeheim**

Weitere Stimmen brachte die Basler Radio- und TV-Journalistin Cornelia Kazis aus einem Alterszentrum und einem Hospiz mit nach Trogen. Statt zu einer rhetorisch geschliffenen Reflexion liess sie sich vom Text der Kantate zu einem Feature anstiften – und übergab das Wort zwei alten Menschen, die sie befragt hat über das Lebensende, ihre «erfreute Zeit»: eine schwer krebserkrankte Frau, die ihre Therapie abbricht, als ihr Mann stirbt; einen Mann ohne Familie, zufrieden, dass er noch einigermaßen «herumwandern» kann mit seinem Rollator. Wie sie dem Tod entgegensehen, gefasst, lebenssatt: vielleicht eine moderne Paraphrase Simeons. (bk.)